

29 Maschinen, die früher in den einzelnen Kolchosen verstreut waren, zusammenschweißte.

Die Kommune stellte ihre Geflügelställe für Traktoristenkurse zur Verfügung, ihre Werkstätten für Reparaturen, und die besten Aktivisten entsandte sie auf die leitenden Posten des Kombinats.

Die Kommune wurde von mächtigen Ausflüglerkolonnen von 50—100 Mann täglich überschwemmt. Die Bauern und Bäuerinnen aus dem Nordkaukasus durchwanderten neugierig die durch langjährige Erfahrung organisierte Kollektivwirtschaft, um dann mit ruhigem Gewissen ihre Pferde in die Gemeinschaftsställe einzustellen und aus Einzelbauern Kolchosniki zu werden.

Der Winter im Kombinat verging mit der Aufstellung eines Planes und Herstellung von Karten, auf denen neben kleinen individuellen Felderfetzen bereits die großen Vierecke der Kollektivfelder hervorrugten.

Die alten Karten taugten nicht mehr. Früher trugen die Dörfer die Namen der Gutsbesitzer, von Generälen oder von reichen Ansiedlern.

Früher gab es Namen wie:

Sibarowka, Sisow (nach den Namen der Kulaken Sibarow und Sisow), Nachalawka (Flechtdachs genannt; nach unberechtigten, eigenmächtigen Ansiedlern), Orlowka (nach dem General Orlow), Karpuschino, Peguschin.

Jetzt:

Kommunistischer Leuchtturm, Gemeinschaft, Rosa Luxemburg, Vorwärts, Rote Aehre, Kombi, Vorwärts zum Kommunismus.

Die ältesten Kolchosen hatten 24 Traktoren, die zu einer MTS vereinigt wurden, so, wie die Einzelbauern ihre Pferde in einem Gemeinschaftsstall einstellten. Der Staat gab noch 5 Traktoren dazu.

Die alten Kolchosen waren gestählt im Kampf mit den Banditen, mit allen Schwierigkeiten des wirtschaftlichen Wachstums. Daneben waren neue, eben erst entstandene Kolchosen.

Der größte war der Kolchos „die rote Aehre“, wo sich auch die Leitung des Kombinats befand.

Der Aufbau des Kolchos „Rote Aehre“ ging unter großen Schwierigkeiten von statten, obwohl die Musterkommune „Kommunistischer Leuchtturm“ sich in allernächster Nähe befand und den Bauern als Vorbild dienen konnte.

Der Kollektivisierung leistete die baptistische Gemeinde Widerstand, die nur langsam zusammenschmolz.

Die Kollektivisierung mußte hier behutsam und geschickt durchgeführt werden. Die Bauern mußten durch geduldige Aufklärung und Demonstration von Beispielen von der Nützlichkeit und Zweckmäßigkeit der Kolchose überzeugt werden.

Es gab aber welche, die die Kollektivisierung Hals über Kopf, koste es was es wolle, durchsetzen wollten.

Solche Kollektivisatoren waren gefährlicher als die Kulaken. Sie vernichteten das Vertrauen der Bauern zum Kolchos, unterstützten durch ihre Handlungen die Verleumdungen der Kulaken, daß der Kolchos eine Kaserne sei.

Diese Kollektivisatoren durchsuchten die Böden der Mittelbauern nach Saatgetreide, trotz der Warnungen des Bezirksparteikomitees; die armen Bauern wurden durch schroffen Befehlston eingeschüchtert, die armen Bauern, die Angst hatten, von dem Ofen runterzuklettern und ihr mageres Vieh in die Kolchosställe zu führen, da, je weniger sie hatten, sie desto mehr um dessen Verlust bangten.

Die Leitung des Kolchos beeilte sich nicht, die Mitglieder mit allem Nötigen zu versorgen. In der Genossenschaft fehlte Zucker, in der Schmiede Eisen. Die Bäuerinnen wußten nicht, ob die individuellen Gemüsegärten bleiben würden.

Die Eigentümer der vergesellschafteten Pferde umschlichen mißtrauisch die Ställe — würde dort das Vieh zugrunde gerichtet werden? — und langweilten sich, da die Fahrten in die Stadt zum Markt seltener wurden, weil die Pferde in den Ställen zur Saatkampagne geschont und genährt wurden.

Am 8. März, am Internationalen Frauentag, rückte der Kolchos zur Besichtigung vor der Aussaat aus. Die Brigadeleiter trugen rote Fahnen. Erbitterter Wettbewerb herrschte zwischen ihnen. Wegen jeder gelockerten Schraube und jedes beschmutzten Rades zankten sie sich mit der Besichtigungskommission, murrt, daß die Kommission zu streng sei und das Zaumzeug aus Stricken beanstandete, obwohl sie wußten, daß es kein Leder für Riemen gab.

Einige Tage darauf platzte einer der Kollektivisatoren in der Versammlung der Kolchosniki heraus:

„Nichtstuer und Faulpelze werden wir mit glühendem Eisen ausrodern.“

Die Kolchosniki stürmten auf das Präsidium ein. Eine Schlägerei drohte auszubrechen.

„Unterjochung! Leibeigenschaft! Man will uns beschimpfen und brandmarken wie Pferde. Und auch mit glühendem Eisen.“